

Bilanz ziehen und Zuversicht haben – Gedanken zum Jahreswechsel

Wieder steht uns ein Jahreswechsel bevor. Je nach Charakter und Temperament vollzieht jeder einen solchen Einschnitt laut, feiernd und fröhlich oder eher leise und nachdenklich. Viele von uns ziehen am Ende von 2018 Bilanz: Wie sehen wir die vergangenen zwölf Monate? Was war gut und schön, was eher ärgerlich, belastend oder schlecht? Wir haben ein bewegtes Jahr hinter uns. Die politische und gesellschaftliche Entwicklung geht sehr schnell voran, so dass wir ihr oft kaum folgen können. Dazu kommt auch in diesem zu Ende gehenden Jahr unsere zunehmende Sorge um Klima und Umwelt. Ein so trockenes Jahr haben wir wahrscheinlich alle noch nie erlebt, wie es 2018 war. – Und doch werden einige von uns vielleicht für sich eher positiv zurückschauen: Möglicherweise weil sie 2018 Eltern oder Großeltern geworden sind, vielleicht ist das zu Ende gehende Jahr ein Glücksjahr für sie gewesen, weil sie sich verliebt oder verlobt oder verheiratet haben? - Andere erinnern sich an einen guten Start an einem neuen Arbeitsplatz oder an einen schönen Sommerurlaub ...? Aber dann gibt es auch noch diejenigen unter uns, für die 2018 Unfall, Krankheit, Leid, Trennung oder den Tod von Angehörigen gebracht hat. Für sie bleibt in der Erinnerung 2018 verständlicherweise ein eher schweres und trauriges Jahr. - Doch für die Meisten von uns wird die Bilanz wahrscheinlich eher gemischt ausfallen. Sicherlich haben wir alle aber davon abgesehen viele Gründe, dankbar festzuhalten, das uns allen ein Jahr mit Frieden, Sicherheit, Wohlstand und sozialer Geborgenheit, - geschenkt worden ist. (Ich weiß, hier gibt es leider Ausnahmen!) - Doch wie auch immer wir die vergangenen 12 Monate im Rückblick beurteilen; wir können nichts davon ändern oder zurück behalten. Das Gute an einem Jahreswechsel ist: wir können nicht nur Zurückblicken und Bilanz ziehen, sondern müssen und können auch das alte Jahr verabschieden und loslassen.

Jetzt gilt: Auf ein Neues! Wie gehen wir in das neue Jahr? Auch dabei werden wir wieder gemischte Gefühle, Erwartungen und Befürchtungen bei uns selbst entdecken können. Ich möchte uns dazu einladen, mit Zuversicht in das neue Jahr 2019 zu gehen. Sicherlich hat jeder von uns Hoffnungen und Wünsche, Erwartungen und Sehnsüchte im Blick auf das Neue Jahr! Der berühmte Maler und Wissenschaftler Leonardo da Vinci sagte einmal: „Binde deinen Karren an einen Stern!“ Das bedeutet: Lass dich von einer Kraft ziehen, die nicht von dieser Welt ist, damit du die Welt veränderst. – Übrigens fängt die Veränderung der Welt zunächst mit der Veränderung in unserem eigenen Leben an. Und das ist, da werden viele zustimmen, schon schwer genug! Aber die Zuversicht, mit der wir in das neue Jahr starten können, hat für mich noch einen anderen Grund. Bei aller Ungewissheit und berechtigter Sorge weiß ich mich als Christ getragen und gehalten von der unsichtbaren, allmächtigen und liebevollen Kraft Gottes. Ein Psalm im Alten Testament bringt diese Zuversicht auf Gott auf den Punkt:

„Meine Zeit steht in deinen Händen.“(Psalm 31 Vers 16)

In diesem Sinn wünsche ich allen Lesern ein gesegnetes neues Jahr!

Pfarrer Stefan Schwarzenberg, Großröhrsdorf